

Vom Lehrer zum Klassenmanager

Wie schaffen Sie das ideale Lernklima?

Simpozij za profesorice in profesorje nemščine

Hotel Brdo pri Kranju
sobota, 7. marec 2015

Prof. Dr. Ludwig Haag

Inhaber des Lehrstuhls für Schulpädagogik an der Universität Bayreuth, Deutschland

Klassenführung heute: Erfolgreicher Unterricht dank Classroom Management

Die Ergebnisse der internationalen Lehr-Lern-Forschung zeigen, dass kein anderes Merkmal so eindeutig mit dem Leistungsniveau von Schulklassen verknüpft ist wie die Klassenführung. Sie wird als zentrale Lehrerkompetenz gesehen. Dank effizienter Klassenführung werden sowohl Unterricht organisiert als auch Unterrichtsstörungen vermieden oder beseitigt.

Der Vortrag soll Antworten auf folgende Fragen geben:

- ▶ Warum ist Klassenführung eine notwendige Lehrerkompetenz?
- ▶ Welche Aspekte gilt es beim Classroom Management zu beachten?
- ▶ Wovon hängt der Erfolg von Classroom Management ab?
- ▶ Was bedeutet Classroom Management in einem eher lehrergesteuerten und in einem eher schülerorientierten Unterricht?
- ▶ Welche Fehler sollte man in jedem Fall als Lehrkraft beim Unterrichten vermeiden?
- ▶ Kann man effiziente Klassenführung lernen?
- ▶ Wie wichtig sind bei Klassenführung Routine und Erfahrung?
- ▶ Aufzeigen von „take-home-messages“

Dr. Saša Jazbec

Dozentin für DaF-Didaktik an der Philosophischen Fakultät der Universität in Maribor

Klassenführung – eine Herausforderung auch für die Deutschlehrerin/den Deutschlehrer

Die Klassenführung bzw. eine effiziente Klassenführung ist eine Vorbedingung für jeden erfolgreichen Unterricht. Während Klassenführung früher auf konsequentes Ermahnen und Strafen reduziert wurde, wird sie heute als eine komplexe und komplizierte Dimension

des Unterrichts verstanden, die von vielen verschiedenen, auch spezifischen Faktoren und ihrer spezifischen Kombination abhängt. Sie optimiert den zeitlichen und motivationalen Rahmen des Unterrichts und ist ein unmittelbares Zeugnis des Erfolgs. Die Klassenführung im Fremdsprachenunterricht, in unserem Fall DaF-Unterricht, muss aber zu der bereits erwähnten Komplexität und Kompliziertheit noch eine Dimension hinzufügen, das ist die Fremdsprache. Diese ist sowohl der Inhalt als auch das Medium der Kommunikation im Fremdsprachenunterricht. Die Klassenführung in einer Fremdsprache bzw. in der Fremdsprache Deutsch und all die damit verbundenen Herausforderungen sind das Thema des vorliegenden Beitrags. Das ganze pädagogisch-didaktische Unterfangen »Klassenführung« wird durch den Einsatz einer Fremdsprache umstrukturiert und verlangt besondere Aufmerksamkeit der Akteure sowie spezifische und zusätzliche präventive und interventive Maßnahmen.

Dr. Andreja Retelj

Assistentin für DaF-Didaktik an der Philosophischen Fakultät der Universität in Ljubljana

Wie kann man mit der Unterrichtsplanung zur höheren Schülermotivation beitragen?

Im Beitrag befasst sich die Referentin mit der Frage, wie soll man Schüler und Schülerinnen in der heutigen Gesellschaft im Unterricht fördern, damit man sie auch zum Fremdsprachenlernen motivieren kann. Mithilfe der Theorie nimmt sie Lernaktivitäten in der Klasse ins Visier, die den Schülern eine Herausforderung vorstellen, für sie von sinnvoller Bedeutung sind und ihnen gleichzeitig Spaß machen könnten. Vorgestellt werden einige Modelle der Unterrichtsplanung und einige Lernaktivitäten, mit denen Schüler und Schülerinnen gefördert werden selber aktiv im Unterricht mitzumachen und für ihren Lernprozess Verantwortung zu übernehmen. Anhand von praktischen Unterrichtsbeispielen versucht die Referentin zu zeigen, wie Lehrkräfte Aufgaben konstruieren könnten, die auf die heutige Jugend lernmotivierend wirken könnten.

Dr. Rainer E. Wicke

Freier Lehrerfortbilder DaF, Deutschland

Motivation durch lehrwerkergänzende Materialien im schülerzentrierten DaF-Unterricht

Es gibt kein perfektes Lehrbuch – ausgehend von diesem Grundsatz wird in dem Vortrag aufgezeigt, dass es sich im fremdsprachigen Deutschunterricht anbietet, einzelne Lehrwerkskapitel durch die Verwendung von attraktiven Zusatzmaterialien anzureichern, um die Inhalte noch schülerzentrierter zu gestalten. Motivation geht jedoch nicht ausschließlich von den verwendeten Materialien, sondern von dem dazu angebotenen Katalog an Aufgaben und Bearbeitungsmöglichkeiten aus, die die Schüler zur kreativen Eigenleistung motivieren. Wie die Führung von Klassen und Gruppen durch ein entsprechendes Angebot erfolgen kann, wird an zwei Beispielen erläutert. Mit Hilfe eines Kunstwerks und anhand von Ausschnitten aus der Telenovela Jojo sucht das Glück für DaF-Lernende (Deutschen Welle) wird demonstriert, wie Schüler über das Lehrbuch hinaus dazu angeregt werden können, sich mit Aspekten des Sachfachunterrichtes Kunst und den Möglichkeiten, die einzelne Sequenzen der Telenovela im Regelunterricht bieten, zu befassen. Somit wird nachgewiesen, dass die erfolgreiche Führung von Klassen und Lerngruppen von einem für Schüler relevanten und attraktiven Lernangebot abhängen.

WORKSHOPS

Greta Jenček

Deutschlehrerin am Goethe-Institut

Workshop 1: Der Zauber der ersten Stunde

Welcher Lehrer kennt das nicht – das Kribbeln im Bauch am ersten Schultag, die Ungewissheit, den Stress? Was kommt in diesem Jahr auf mich zu? Werde ich mit der neuen Generation klarkommen? Wie schaffe ich ein motivierendes lehrer- und lernerfreundliches Umfeld, wie erziele ich konstruktive Zusammenarbeit, Disziplin, Kreativität, ein anregendes Lernklima, Freude am Lernen, ein respektvolles Verhältnis zwischen Lernenden, Lehrenden und den Eltern?

All das ist natürlich ein Prozess, der von der Lehrkraft viel Zeit, Energie, Geduld und Aufwand fordert, die sich natürlich nicht sofort in der ersten Stunde widerspiegeln. Jedoch sollte man sich bei der Unterrichtsplanung dessen bewusst sein, wie wichtig, nachhaltig und prägend der erste Eindruck im Klassenzimmer ist.

In diesem Workshop wollen wir uns gemeinsam überlegen, wie man die erste Stunde im Schuljahr gestalten kann, um das Vertrauen der Lernenden zu gewinnen und deren Interesse zur Mitarbeit zu erwecken.

Alexandra Kočevar

Deutschlehrerin am Srednja šola Črnomelj

Workshop 2: Rhetorik und Körpersprache – wichtige Instrumente für eine erfolgreiche Klassenführung

»Man kann nicht nicht sprechen« (Paul Watzlawick)

Genau das darf man nie vergessen, wenn man im Klassenraum ist. Der Körper sendet immer Signale darüber aus, was man gerade denkt oder fühlt. Blicke, Mimik, Gesten, Bewegung, Haltung und Spannung des Körpers, aber auch Tonlage der Stimme und Sprachstil übermitteln Informationen. Doch wohin mit den Händen? Mit einer Hand am Pult festhalten oder hinter den Rücken, in die Hosentaschen? Und dazu kommt noch die Wirkung der Stimme. Bin ich zu leise oder zu laut? Verstehen mich alle? Wie kann ich meine Stimme einsetzen, um noch mehr Spannung in meinem Unterricht aufzubauen? Körpersprache ist ein mächtiges Instrument, vor allem für Lehrer. Sie stehen nämlich nicht nur als Wissensvermittler vor der Klasse, sondern auch als Person. Und das entscheidet mitunter über den Lernerfolg der Schüler. Egal, ob man nun einen Lehrervortrag hält, ein Schülergespräch führt oder nur eine Stillarbeit der Schüler beaufsichtigt. Der Körper spricht immer mit! Aber woher wissen wir, was er sagt und wie er verstanden wird? Werden Sie sich ihrer rhetorischen und körpersprachlichen Kompetenzen in all ihrer Vielfalt bewusst und nutzen Sie sie effektiver, denn sie erleichtern nicht nur das Unterrichten, sondern unterstützen es auch.